

## Die richtige Nische gefunden

Förderschüler Nico Herrmann absolviert ein Praktikum bei der Firma Meal-O

Von Rupert Joemann

**SCHÖPPINGEN.** Nico Herrmann lächelt zufrieden. Der 19-Jährige absolviert nach den Sommerferien ein mindestens vierwöchiges Praktikum bei dem Schöppinger Unternehmen Meal-O. Was für Gleichaltrige selbstverständlich ist, ist für den Förderschüler der St.-Elisabeth-Schule Steinfurt ein Glücksfall. Denn: Der Burgsteinfurter ist Autist.

„Viele Arbeitgeber sind sehr abweisend. Sie vergeben keine Praktikumsplätze an Förderschüler“, weiß der Integrationsberater Alfred Franke vom Integrationsfachdienst Steinfurt des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe. Franke erhofft sich eine größere Offenheit vonseiten der Wirtschaft. Mit Praktikumsplätzen, ganz ohne Anspruch auf eine Anstellung, wäre ein erster wichtiger Schritt getan, so Franke. „Die Arbeitgeber müssten versuchen, im Praktikum die Schüler so zu akzeptieren, wie sie sind.“

Sabrina Isermann-Ravensburg, Geschäftsführerin von Meal-O, macht das. Sie wird ihre Kunden per E-Mail darüber informieren, dass Nico Herrmann bei dem Anbieter für Organisations- und Verwaltungssysteme ein mehrwöchiges Praktikum macht. Isermann-Ravensburg wirbt um Verständnis, „dass es normal ist, wenn er ans Telefon geht“. Auch wenn nicht alles sofort so abläuft, wie die Kunden das sonst gewohnt sind, Alfred Franke lobt diese Vorgehensweise: „Arbeitgeber sollten selbstbewusst auf Kunden zugehen.“

Der Kontakt zu Nico Herrmann entstand über den Mann der Geschäftsführerin, Uwe Isermann, Lehrer an der Förderschule St. Elisabeth Steinfurt. „Es war wich-



Anrufe von Kunden nimmt Nico Herrmann auch entgegen.

Foto: Rupert Joemann

tig, dass schon vorher eine Beziehung zwischen Nico und Herrn Isermann bestand“, sagt Franke. Der Integrationsberater kennt die Auswirkungen von Autismus. „Nico braucht eine persönliche Begleitung und das Vertrauensverhältnis ist ganz wichtig“, hat Sabrina Isermann-Ravensburg festgestellt. Das findet der 19-Jährige bei Meal-O vor. In einem großen, unpersönlichen Betrieb käme der Jugendliche nicht zurecht.

Die Geschäftsführerin gesteht, dass auch sie sich nicht ganz sicher war, ob das funktioniert. Dass es aber klappt, konnte Nico Herrmann bereits zeigen – teilweise arbeitet er schon jetzt im Unternehmen mit. Und

Sabrina Isermann-Ravensburg ist begeistert: „Nico erledigt seine Aufgaben perfekt. Er ist sehr ordentlich, zuverlässig und kann super rechnen.“ Nur manchmal muss sie ihn stoppen. „Er

**»Nico erledigt seine Aufgaben perfekt. Er ist sehr ordentlich, zuverlässig und kann super rechnen.«**

Sabrina Isermann-Ravensburg

würde die Pause glatt durcharbeiten“, erzählt Isermann-Ravensburg schmunzelnd. Zahlreiche Bürotätigkeiten meistert der 19-Jährige eigenständig. Das klappt so gut, dass er bald auch Einbil-

cke in die Datenbank von Meal-O erhalten soll.

Nicht jeder Förderschüler kann solche Aufgaben erledigen. Das weiß auch Alfred Franke. „Die Arbeitgeber sollten uns vertrauen. Wir wissen, wer wohin passt.“ Nico Herrmann passt ins Büro. Schon früh begeisterte er sich für Computer, sein Onkel war in diesem Bereich selbstständig. „Jetzt helfe ich Freunden, wenn sie Probleme haben“, erzählt der Burgsteinfurter. Doch gerade Büro-Praktikumsplätze sind rar gesät. Handwerksbetriebe stellen schon eher Plätze zur Verfügung. Jedoch habe sich die Arbeitswelt sehr stark technisiert, betont Alfred Franke. Deshalb gibt es immer weniger Berufe, die von

Menschen mit Handicaps gemeistert werden können. „Wir suchen immer die richtige Nische für die Schüler.“

Bevor es für Nico Herrmann mit dem Praktikum losgeht, fährt er erst einmal mit dem Fahrrad in den Sommerferien alleine nach Bremen zu seinem Onkel. „Den wollte ich gerne mal besuchen“, sagt der 19-Jährige grinsend. Eigenständig hat er sich schon Jugendherbergen auf dem Weg dorthin herausgesucht, wo er übernachten kann. Auch nach Schöppingen fährt der Jugendliche mit dem Rad. Mit dem Navigationsgerät ist das für Nico Herrmann überhaupt keine Schwierigkeit. Und zu spät gekommen ist er noch nie.